

Lebendige Miliz : Wehrsport ist auch Spitzensport

Autor(en): **Hellmüller, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **158 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wehrsport ist auch Spitzensport

Steckbrief:

**Hptm Jürg Hellmüller, 1960;
Kdt Rdf PAL Kp V/5;
Turn- und Sportlehrer;
Leichtathlet (Steeple)
1985 FICEP-Meister;
Orientierungsläufer;
Wehrsport (Einzelmeerkampf
im Sommer und Winter),
1986–88 Divisionsmeister
Mech Div 11 (Sommer).**

ASMZ: Hptm Hellmüller – ist für Sie die Beteiligung im Wehrsport lästige Pflicht von oben oder brennt ein inneres Feuer?

Hptm Hellmüller: Durch die obligatorische Teilnahme am Nachorientierungslauf des Feldarmeekorps 1 in Freiburg kam ich als Aspirant erstmals in Kontakt mit dem Wehrsport. Infolge zeitlicher Überlappungen und längerer Laufbelastung beim Patrouillenwettkampf wandte ich mich dem Einzelmeerkampf zu. Zudem faszinierte mich die Vielseitigkeit dieses Angebotes, die Möglichkeit, verschiedene Disziplinen dieses Angebotes, die Möglichkeit, verschiedene Disziplinen miteinander zu verbinden (Schiessen, Werfen, Laufen). Damit konnte auch eine genügende Erholungsphase zum nächsten, zivilen Orientierungslauf sichergestellt werden (Freitag bis Sonntag). Der Wehrsport ist für mich daher nicht eine von oben geforderte Pflichtübung, sondern eine echte sportliche Bereicherung.

ASMZ: Wie verbinden Sie den zivilen Sport mit dem (militärischen) Wehrsport?

Hptm Hellmüller: Die Steeple-Jahre liegen weit zurück. Heute bevorzuge ich mit meiner Frau wettkampfmässig den Orientierungslauf-Sport. Die beiden Bereiche (Wehrsport und OL) ergänzen sich damit ideal, weil der Sommer-Einzelmeerkampf eine Kategorie mit Orientierungslauf anbietet. Seitdem dieser Wettkampf ablaufmässig auf Zeit und im zweiten Teil mit

Jagdstart durchgeführt wird, ist er auch attraktiver und publikumsfreundlicher geworden.

ASMZ: Welchen Stellenwert hat der Militärsport/ Wehrsport in Ihrer Kompanie?

Hptm Hellmüller: Der Militärsport hat bei mir einen zentralen Stellenwert. Er muss allen anderen Ausbildungsbereichen gleichgestellt werden. Einerseits bietet er die notwendige Basis der körperlichen Vorbereitung auf die Forderungen der Gefechtsausbildung. Andererseits soll er allen Angehörigen der Kompanie die eigenen Möglichkeiten der zivilen sportlichen Tätigkeit aufzeigen. Ich verlange deshalb von meinen Zugführern echte Sportlektionen, und nicht nur Fussball und Dauerläufe.



Kraft – Beweglichkeit – Schnelligkeit – im zivilen Sport wie beim Wehrsport gefordert und damit gefördert (Hptm Hellmüller in seinen früheren Steeple-Jahren)

Wettkämpfer haben mehr vom Leben. Freude an der Leistung, Selbstüberwindung, Spannung, Bewegung, Konzentration, aber auch Entspannung, Kameradschaft, frische Luft und Verbundenheit mit der Landschaft gehören zum Wehrsport. Eine ASMZ-Serie, gestaltet vom ehemaligen Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, bringt Wehrsportler aller Offiziersgrade zum Wort.

Wehrsportler der Kompanie können während des Dienstes trainieren. Mehrere meiner Offiziere nehmen am Sommer-Einzelmeerkampf teil. Zudem konnte auch eine Patrouille gebildet werden, dieses Jahr werden es sogar mehrere sein.

ASMZ: Sie sind seit 9 Jahren Mitglied des «Schweizerischen Athletenrates». Ist Wehrsport auch Spitzensport?

Hptm Hellmüller: Wenn man die Teilnehmer und ihr Niveau an den Divisions- und Armeemeisterschaften betrachtet, dann darf man ruhig von Spitzensport reden. Wehrsport ist aber auch Animation zum Sport generell und erzielt daher eine gewisse Breitenwirkung. Manch Angehöriger der Armee hat beim Mitmachen mit Erstaunen (positiv und negativ) seinen Leistungsstand erfahren.

ASMZ: Was erwarten Sie von der Armee 95 in Sachen Militär- und Wehrsport?

Hptm Hellmüller: Ich stelle immer wieder fest, dass auf allen Stufen der Armee wohl sehr positiv vom Sport geredet, aber zu wenig gehandelt wird. Es genügt daher zum Beispiel nicht, in einer Schule für angehende Kompaniechefs Forderungen für den Sportunterricht aufzustellen, den Befehl zur Teilnahme einer Patrouille am Mannschaftswettkampf zu erteilen und dabei gleichzeitig auf jede praktische Anwendung zu verzichten. Der Kp Kdt ist «das Herz» des Militär- und Wehrsportes.

Andererseits müssen die Divisionen gezielt und verpflichtend die Sportleiter für alle Einheiten ausbilden und zur Verfügung stellen. Der militärische Grad des Leiters darf dabei keine Rolle spielen. Zudem müssen diese Sportleiter für diese Aufgabe freigestellt werden. Meine Erwartungen gelten daher für den Militär- und den Wehrsport gleichermassen. Nicht nur Worte sind gefragt – Taten müssen folgen. ■